

Yb  
99





QK. 188, 19.

Y b  
99.

Johann Friedrich Mülbeners,  
Raths-Syndici zu Frankenhäusen,

Supplementa

zu

den merkwürdigen

historischen Nachrichten

von dem

Cistercienser Sonneneloster

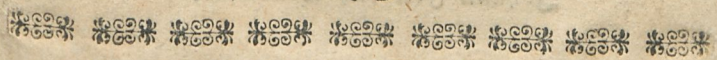
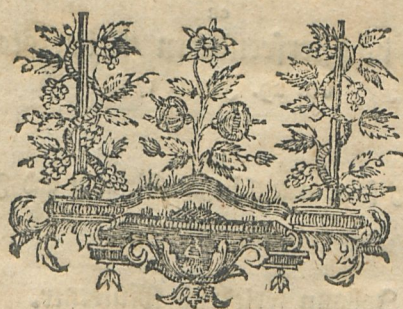
St. Georgii

zu

gedachten Frankenhäusen.



Erstes Stück.



Frankenhäusen, mit Keilschem Drucke.

K. 188. Q.

Kfg. pen!



Er. Excellenz  
dem  
Hochwohlgebohrnen Herrn,  
Herrn  
Anton Friedrich von Beulwitz,  
Erb- Lehn- und Gerichtsherrn zu Rotleben  
rc.  
Hoch- Fürstl. Schwarzburg- Sondershäuserischen  
hochbestallten Geheimden Rathe und Canzler  
rc.



überreicht  
diese historischen Zugaben  
an

Dero höchsterfreulichen Geburtstage,  
den 29. Jenner 1759.

zu  
Bezeugung seiner unterthänigen Ehrfurcht und Freude,  
glückwünschend

Johann Friedrich Müldener.





S. I.

**S**ch habe zwar, wie bekannt, bereits im Jahr 1747. die historischen Nachrichten von dem ehemahls berühmten Cistercienser Nonnencloster St. Georgii allhier zu Franckenhausen heraus gegeben, und solche mit vielen Urkunden zu erläutern und zu bewähren gesucht; Allein, da nach dieser Zeit noch verschiedene beträchtliche Documente mehr in meine Hände gerathen sind, welche diese Clostergeschichte vollständiger machen und in ein helleres Licht setzen können; So habe ich es meiner Schuldigkeit um so mehr zu seyn erachtet, diese Anekdoten sonder Anstand bekannt zu machen, je unläugbarer es ist, daß die Geschichte sothanen Jungfrauen Closters einen grossen Theil von der Kirchenhistorie der Stadt Franckenhausen vor der Reformation ausmachen, und dabey keinen geringen

ringen Einfluß in die politischen Geschichte unsers Vaterlandes haben. Die meisten Zugaben bestehen in solchen Urkunden, die zum Theil aus ganz unverdächtigen Originalien genommen worden, zum Theil aber auch bey den berühmtesten Geschichtschreibern anzutreffen sind.

§. 2.

Zum II. Th.  
I. Cap. der  
Closterhisto-  
rie p. 101.  
102.

Das Closter Walkenried war im dreyzehnten Jahrhunderte, mit den Grafen zu Beichlingen, welchen zugleich unsere Stadt Frankenhausen gehörte, in verschiedene Streitigkeiten gerathen. Sie verglichen sich aber nach diesem dergestalt mit einander gültlich, daß besagte Grafen sich derjenigen Ansprüche begaben, die sie an dem Closter gehabt hatten, in den, zwischen dem Abte und Wernhero Monetario, auch dessen Söhnen, über sieben Hufen Landes zu Kelbra getroffenen Kauf willigten, hiernächst auch alle von ihren Vorfahren beschene Veräußerungen und Schenkungen ratihabirten, und versprachen, dem Closter, nach ihrem Vermögen, auf alle Weise beförderlich zu seyn; wofür aber Letzteres den Grafen 40. Mark bezahlen mußte. Dieser feyerliche Vertrag wurde in Gegenwart verschiedener Zeugen errichtet, worunter der Probst des Nonnenclosters zu Frankenhausen, *Giselerus*, den obersten Rang behauptete, und, welches in der That merkwürdig ist, zum Unterschied der andern, nicht nur ganz allein *Dominus* genennet, sondern auch unter die Prälaten gerechnet wurde. Hier ist der Vergleich selbst, wie er in des grundaelehrten Herrn Hofrath Scheidts kostbaren *Originibus Guelficis* im IVten Tomo p. 537. N. I. anzutreffen ist:

Fridericus Comes de Beichlingen Walkenredensibus  
septem mansos in Kelbra  
uendit.

Nos Fredericus Comes de Bichelingen, nos quoque Fre-  
dericus, Guncelinus, Henricus, Comites de Lare,  
univer-

universis presentibus et futuris, volumus notum esse,  
quod omni accioni, quam habemus contra abbatem  
et Conventum de Walkenrede, renunciamus plenif-  
sime toto corde. Date quoque nobis sunt ab eis XL  
marce, quas conuertisse in utilitatem propriam nos  
fatemur. Septem ergo mansos apud *Kelbra*, quos  
Wernherus Monetarius et filii eius habuerunt in pheo-  
do, vendiderunt Domino Abbati et Conventui supra-  
dictis, et nos eis cum omni iuris plenitudine confir-  
mamus eosdem. Insuper iudicia et iusticias, quas  
habent in villa Nore, ipsis cum omni iure confirma-  
mus, ratum tenentes omnes venditiones, à paren-  
tibus eis factas atque donationes intuitu elemosyne  
vel alio quocunque modo, et literas eis datas; ha-  
bemus omnia ista rata et tenore presencium confirma-  
mus innouando. Preterea ad plenam favoris exhi-  
bicionem eos promouere volumus, pro posse nostro,  
volumus eciam eos fideliter warentare, et ut firma  
hec omnia perseverent, presens scriptum nostris sigil-  
lis fecimus roborari.

Testes sunt hii Clerici et Praelati:

*Dominus Gifelerus de Frankenbusen.*

Hildebrandus de Lare, *prepositi.*

Conradus scriptor, Canonicus Northunensis.

X ε

Milt-

Milites : Lodewicus Spigel.

Hunoldus , Theodericus de Asla.

Heinricus de Rotenborg.

Serui adhuc : Heinricus de Talheym , Advocatus  
de Lare.

Hartmodus de Nore.

Conradus de Solstede.

Fredericus de Queftenberg.

Fredericus de Gelingen , et alii quam plures.

Nos vero Guncelinus et Heinricus , quia propria figilla  
non habemus , confitemur plene nos esse contentos  
nepotis nostri et fratris figillis , presentibus hic ap-  
pensis. Actum Anno Domini M. ° CC. ° die be-  
ate Margarete virginis.

Der in dieser Urkunde beniemte Frankenhäusische Klosterprobst,  
Giselerus , kömmt sonst erst nach der Mitte des 13ten Jahrhun-  
derts zum Vorschein , die übrigen allhier gemeldeten Personen aber  
gleichergestalt entweder kurz zuvor , oder auch allererst nach dem  
Mittel besagten Jahrhundert , wie aus des seel. Leuckfelds An-  
tiquitatibus Kelbranis deutlich abzunehmen ist ; woraus man  
sonderschwer ermessen kan , daß vorangeführtes Document nicht  
füglich im Jahr 1200. ausgefertigt werden können , und daß die  
nachfolgende Jahrzahl , entweder aus Versehen des Verfertigers  
der Urkunde selbst , oder aber von dem Abschreiber derselben weg-  
gelassen worden ; wo an um so weniger zu zweifeln , weil son-  
sten unser Giselerus , da er noch im Jahr 1267. und weiter hin-  
aus in eben dieser Würde gestanden , wohl 70. und mehr Jahre  
Probst gewesen seyn müste , welches aber nicht wohl zu glauben,  
und



und in Ansehung anderer historischen Umstände gar nicht einmahl wahrscheinlich ist.

§. 3.

Heinricus stund unserm Closter zu Anfange des 14ten Jahr, <sup>Zum 11. Th.</sup>  
hundreds als Probst vor. Ich habe p. 103. seq. von ihm ver<sup>1. Cap. der</sup>  
schiedenes beygebracht, ab. r nach der Zeit besonders gefunden, daß er, <sup>Closterhisto-</sup>  
zumal bey den benachbarten Edeln Herren von Heldrungen in gar <sup>rie p. 103.</sup>  
guten Ansehen gestanden habe; denn als Friedrich, Herr in Hel-  
drungen, im Jahr 1308. dem Nonnenclaster novi operis zu Nord-  
hausen 2. Hufen Landes zu Rode bey dieser Stadt, mit Einwil-  
ligung seiner Gemahlin und Söhne, Friderici und Alberti, zum  
Heyl seiner Seele, erb. und eigenthümlich übergab, so mußte un-  
ser Probst Heinricus, zu mehrerer Beglaubigung, sein Siegel  
an das darüber ausgefertigte Instrument hängen, wie die allhier  
beygefügte Urkunde, so der seel. Leuckfeld, bey seinen Antiquita-  
tibus von der Kirche zu Rode bey Nordhausen in Meibomii Chro-  
nico vom Closter Marienberg p. 154. 155. mit angeführet, des  
mehrern besaget:

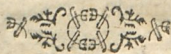
Bona in Rode de duobus mansis.

Quia in humanis contrarietatibus nihil est stabile neque  
certum, sed quid hodie geritur, cras mutatur; Ideo  
cautum est, et perutile, ut ea, que fiunt, literarum  
testimoniis perhennentur. Hinc est, quod nos *Fre-*  
*dericus Dominus de Heldrungen*, recognoscimus et pre-  
sentibus literis publice protestamur, quod, Divine re-  
munerationis intuitu, duos mansos fitos in campis  
Rode, quos aliquando Theodoricus de Wissenfee, ci-  
vis Northusensis, à nobis et progenitoribus nostris in  
feodo

feodo possedit, et quos etiam Henricus de Sunthufen  
à nobis in feodo nunc obtinet, Ecclesie novi operis  
Sancte Marie et Sanctimonialium sororibus ibidem ap-  
propriavimus, et proprietatem ipsorum mansorum,  
cum consensu dilecte uxoris nostre et filiorum nostro-  
rum, *Frederici et Alberti*, et omnium heredum nostro-  
rum aliorum ipsis dedimus. Ita ut iam dictos mansos  
proprietatis titulo possint in perpetuum possidere, et  
in huius donationis testimonium presentes literas dedi-  
mus sigillo nostro, unanimi *sigillo Honorabilis Viri Do-  
mini Henrici praepositi in Frankenbusen* fideliter sigillatas,  
et nos *Henricus praepositus* praedictus ad preces Domini  
*Frederici in Heldrungen*, sigillum nostrum apposui-  
mus huic carte. Testes huius rei sunt *Hermannus de  
Rost, Hartungus de Lungershufen, Hermannus de  
Appolde, milites, Theodoricus de Raspenberg, Ec-  
hardus dives et Cunradus dictus Seegisted*, nostri fa-  
mulum et alii quam plures fide digni. Datum et actum  
anno Domini 1308. 8. Idus Mart.

---

Die Fortsetzung wird G. G. des nächsten folgen.



Pom Yb 99, Ok (1)

ULB Halle

3

004 564 12X



f.  
8.







QK. 188, 19.

Yb  
99.

Johann Friedrich Mülbenerz,  
Raths- Syndici zu Frankenhäusen,

Supplementa

zu

den merkwürdigen

historischen Nachrichten

von dem

Sistercienser Sonneneloster

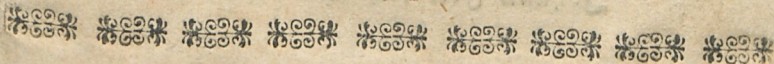
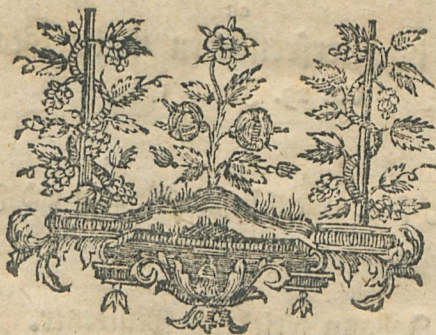
St. Georgii

zu

gedachten Frankenhäusen.



Erstes Stück.



Frankenhäusen, mit Keilichem Drucke.

K. 188. Q.

*Handwritten signature or mark.*